

**Walter Viethen MA**  
-Ratsherr-  
Weidenfeld 70  
53359 Rheinbach

**Ute Krupp**  
- Ratsfrau -  
Lohestr. 9  
53359 Rheinbach

**Folke große Deters**  
-Vors. SPD Rheinbach-  
Lessingweg 12  
53359 Rheinbach

An den Rat der Stadt Rheinbach  
Herrn Bürgermeister Stefan Raetz  
Schweigelstr. 23

53359 Rheinbach

Rheinbach, den 22.03.13

## **Bezahlbarer Wohnraum in Rheinbach**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir stellen folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der unten stehenden Ausführungen ein Konzept zu erarbeiten, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Rheinbach zu decken.

Dieses ist dem Rat und den zuständigen Ausschüssen zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Erläuterung und Begründung**

Nach unserem Eindruck besteht in Rheinbach ein Mangel an Mietwohnungen, die sich Menschen mit geringem Einkommen leisten können. Insbesondere meinen wir, dass ~~öffentlich geförderter Wohnraum~~ („Sozialwohnungen“) sowie kleine Appartements für Singles fehlen, die den Vorgaben des SGB II und des Wohngeldgesetzes entsprechen.

Zunächst ist eine genaue Bedarfsanalyse zu erstellen. Im Hinblick auf den öffentlich geförderten Wohnraum ist die Zahl von ausgestellten Berechtigungsscheinen mit der Zahl der derzeit vorhandenen Sozialwohnungen ins Verhältnis zu setzen.

Für den sich daraus ergebenden Bedarf muss ein Konzept mit konkreten Maßnahmen erarbeitet werden. Insbesondere sind Maßnahmen für eine aktive Flächen- und Bodenpolitik zu entwickeln. Die AG „Soziale Dienste“, der AGIS und andere geeignete Akteure sollen dabei frühzeitig einbezogen werden.

Wir halten folgende Maßnahmen für erforderlich:

- Verhandlungen mit Kreis und Land über den Bau zusätzlicher Sozialwohnungen
- Aktive Flächen- und Bodenpolitik für einen öffentlich geförderten und frei finanzierten Mietwohnungsbau
- Städtische Aktivitäten zur Stärkung des sozialen Mietwohnungsbaus in Rheinbach
- Verhandlung mit Investoren über den Bau geeigneter Häuser auf (ggf. städtischen) Grundstücken
- Realisierung sozialer Wohnprojekte ggf. in Zusammenarbeit mit privaten Trägern, hier insbesondere auch der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (GWG), deren Mitglied ja auch die Stadt Rheinbach ist.
- Gespräche mit Wohnungseigentümern (insbesondere Gesellschaften) über maßvolle Mietsteigerungen
- Vorstellung von und Werbung für innovative Konzepte für preiswertes Wohnen (etwa eine geringe Miete gegen Unterstützung des Vermieters durch kleinere Hilfen im Alltag).

Mit freundlichen Grüßen.

gez. Walter Viethen MA

gez. Ute Krupp

gez. Folke große Deters

# Anlage 11

**Folke große Deters**  
-Ratsherr-  
Lessingweg 12  
53359 Rheinbach

**Ute Krupp**  
- Ratsfrau -  
Lohestr. 9  
53359 Rheinbach

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Stadtentwicklung, Umwelt-, Planung und Verkehr  
des Rates der Stadt Rheinbach  
Herrn Markus Pütz  
über den Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz

per E-Mail

Rheinbach, den 29.12.2013

## **Bezahlbarer Wohnraum in Rheinbach**

Sehr geehrter Herr Pütz,

wir nehmen Bezug auf unseren Antrag „Bezahlbarer Wohnraum in Rheinbach“ vom 22.03.2013, der bereits im Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales (AGIS) am 19.09.2013 behandelt wurde. Im Hinblick auf die Beratungen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Verkehr stellen wir folgenden Ergänzungsantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept mit konkreten Maßnahmen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Rheinbach vorzulegen.

### **Begründung**

Wir begrüßen, dass die Verwaltung in ihrer Vorlage zum AGIS auch einen Bedarf für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Rheinbach sieht. Wir sind vor diesem Hintergrund enttäuscht, dass als einzige konkrete Maßnahme im Beschlussvorschlag vorgesehen ist, den Ausschüssen die Ergebnisse der kreisweiten Bedarfsermittlung zum sozialen Mietwohnraum zuzuleiten.

# Anlage 11

Insbesondere teilen wir die Einschätzung nicht, dass es sich bei dem Großteil der von uns beispielhaft aufgeführten Maßnahmen um „freiwillige Leistungen“ handelt. Die Planungshoheit ist nicht nur ein Recht der Gemeinde, sondern beinhaltet auch eine Pflicht. Diese Aufgabe kann nur dann adäquat ausgefüllt werden, wenn auch alle relevanten Fakten bekannt sind.

Wir appellieren zudem an die Verwaltung, weniger zu fragen, was nicht möglich ist, als vielmehr Mittel und Wege aufzuzeigen, wie den Menschen, die dringend bezahlbare Wohnungen suchen, effektiv geholfen werden kann.

Dieses dringende Problem darf von Politik und Verwaltung nicht ignoriert werden. Es wäre schlimm, wenn weniger finanzstarke Mitbürgerinnen und Mitbürger den Eindruck gewinnen würden, dass sich die Stadt Rheinbach nicht ernsthaft um Lösungen bemüht.

Mit freundlichen Grüßen



Folke große Deters

gez. Ute Krupp